

Sie wollen nicht nach Kanaan

Das Volk hat falsch entschieden

4. Mose 14



Kerngedanke

Das Volk Israel muss sich entscheiden und die Folgen seines mangelnden Vertrauens tragen.



Lernziel

Auch wir dürfen und müssen uns ständig entscheiden. Entscheidungen gehören zum Leben! Gott lässt uns die Folgen von Entscheidungen tragen, aber er verlässt uns nie.



Hintergrundinformationen

Kadesch ist der Ort, an dem die Israeliten die 12 Kundschafter aussenden, um das Land Kanaan zu erkunden. Es gibt Aufruhr unter dem Volk. Sie weigern sich zu gehen. Das Resultat: Außer Josua und Kaleb soll niemand von den Erwachsenen des Volkes in das Land Kanaan kommen. Sie müssen insgesamt 40 Jahre in der Wüste bleiben und zwar bis sie alle gestorben sind.

Wegen ihres Unglaubens, also weil sie der Zusage Gottes nicht vertraut hatten, dürfen sie nicht in das verheißene Land. Sie müssen 40 Jahre in der Wüste lernen. Und doch ist Gott dabei ihre Hilfe – er verlässt sie nicht. Auch bei falschen Entscheidungen ist Gott da und bietet seine Hilfe an.

Rätsellösung, S. 64





Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Ankommen im Gespräch Die Kinder erzählen in einem Kreisgespräch wie die letzte Woche für sie war. Dazu legen sie beim Erzählen für jedes gute Erlebnis einen farbigen Stein in die eine Schale und für jedes schlechte Erlebnis einen andersfarbigen Stein in die andere Schale. Man kann die Kinder der Reihe nach reden lassen oder auch einfach frei nach Bedürfnis. „Was war für euch in der letzten Woche gut, was war schlecht?“</p>	<p>Die Kinder kommen an und befriedigen ihr Mitteilungsbedürfnis.</p>	<p>Viele verschieden farbige Steine oder Glasnuggets in 2 Farben / 2 Schalen</p> <p>Dieser Starter kann für jede Stunde als Ankunftsritual genommen werden, deshalb wird in den Anleitungen öfter darauf hingewiesen. (Man sollte aber darauf achten, dass nicht nur immer dieselben Kinder reden. Jedes Kind hat gute und schlechte Erlebnisse.)</p>
	<p>Spiel: Links oder rechts? Den Kindern werden beide geschlossene Hände vorgehalten – sie dürfen wählen – in einer Hand ist ein Bonbon o. ä., bei richtiger Wahl erhalten sie das Bonbon.</p>	<p>Vorbereitung des Lernziels in einem Spiel (alle Kinder sollten solange wählen dürfen, bis sie ein Bonbon erhalten haben!)</p>	<p>Bonbons o. Ä. (ziemlich klein, müssen in einer Hand verschwinden können)</p>
Einstieg ins Thema	<p>Gespräch „Wie ist das, wenn ihr eigentlich für eine Klassenarbeit (Test, Prüfung) lernen müsst, aber keine Lust habt?“ Die Kinder müssen eine Entscheidung treffen und mit den Folgen leben! Auch Israel muss die Folgen seiner Entscheidung tragen.</p>	<p>Die Kinder werden auf das Lernziel vorbereitet, indem sie ihren Alltag reflektieren.</p>	

	<p>Spiel : Ja oder nein? Wir spielen mit den Kindern ein Entscheidungsspiel: Ja oder nein? Den Kindern werden Fragen gestellt, die sie dadurch beantworten müssen, dass sie in die Ja- oder Nein-Ecke gehen. Jede richtige Antwort hat ein „+“ oder „-“, zur Folge. Wer hat die meisten „+“ Punkte? Auch die Israeliten müssten Entscheidungen treffen, die Folgen hatten.</p>	Entscheidungen können richtig oder falsch sein, aber man muss sich immer wieder neu entscheiden.	ca. 15 Fragen vorbereiten, die mit ja oder nein beantwortet werden können (auf die Gruppensituation abstimmen)
Kontextwissen	<p>Standortbestimmung Wir schauen uns auf einer Karte an (siehe „Schatzkiste“, S. 62/82), wo die Israeliten sind; dabei wird die Geschichte vorher (Kundschafter) wiederholt, um den Kontext herzustellen.</p>	<p><i>Wichtig!</i> Dieser Kontext muss unbedingt hergestellt werden, damit die Kinder verstehen, wie die Geschichte eingeordnet werden muss.</p>	Kleine Karte aus der „Schatzkiste“ (S. 62 oder größer auf S. 82).
Storytime	<p>Levi hört die Nachtgespräche und die Entscheidung Anhand der Geschichte aus der „Schatzkiste“ (S. 60–62) wird die Begebenheit aus der Sicht des kleinen Levi erzählt. Er kann nicht schlafen, alles geht ihm im Kopf herum, er hört die Leute, ihre Entscheidung – was tun sie am Morgen? Was sagen Gott und Mose? Was bedeutet die Reaktion der Leute für ihn? Wenn er in das Land kommt, ist er über 50 Jahre alt!</p>	Aus der Sicht des kleinen Jungen wird die Begebenheit für die Kinder verständlich und nachvollziehbar.	Heft „Schatzkiste“ (S. 60–62) als Erzählhilfe.
	<p>Mose erzählt Aus der Sicht von Mose wird die Begebenheit erzählt. Wie erlebt er die Geschichte?</p>	Die Geschichte kann von Mose aus einer völlig neuen Sicht erzählt werden: Er sieht, dass sich das Volk falsch entscheidet. Er kann aber nichts dagegen machen.	Mantel o. Ä. zur Identifikation von Mose
	<p>Spontanes Spielen der Geschichte Die Geschichte wird während des Erzählens gespielt. Das Volk diskutiert nachts. Sie rotten sich zusammen. Sie entscheiden sich. Sie sind traurig und wütend nach Gottes Urteil usw. Die Kinder können dabei spontane Sprechparts übernehmen, die beim Erzählen vorbereitet werden (z. B. Die Leute standen zusammen und sagten: ...).</p>	Wenn die Geschichte schon sehr gut bekannt sein sollte können die Kinder einen aktiven Part beim Erzählen mit übernehmen und die Begebenheit nachempfinden (v. a. ältere Kinder, die sich intensiv mit der Geschichte in der „Schatzkiste“ befasst haben).	

Übertragung ins Leben	<p>„Voll im Leben“ („Schatzkiste“, S. 63) Mit den Kindern wird die Geschichte besprochen, die dort steht. Was sagen sie dazu? Haben sie ähnliche Erlebnisse? Wo müssen/dürfen sie sich entscheiden? Warum entscheidet man sich manchmal bewusst falsch, obwohl man es besser weiß? Fazit: Folgen von Entscheidungen muss man oft tragen, Gott geht aber auch bei falschen Entscheidungen mit! (Die Mutter in der Geschichte verbindet liebevoll auch die Knie!)</p>	<p>Die Begebenheit wird auf den Alltag der Kinder angewandt. Sie lernen zu verstehen, warum die Israeliten die Folgen ihrer Entscheidung tragen müssen. Jeder Mensch muss sich entscheiden, manchmal sind Entscheidungen falsch – man muss die Konsequenzen tragen – Gott bleibt trotzdem bei uns!</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ (S. 63)</p>
	<p>Labyrinth Lösungen des Labyrinths besprechen und übertragen („Schatzkiste“, S. 64). Was habt ihr herausgefunden? Ihr musstet euch entscheiden, wo ihr hingehet – jeder Mensch muss sich immer wieder entscheiden – manchmal sind Entscheidungen falsch, manchmal, weil man es nicht besser weiß, manchmal, obwohl man es eigentlich hätte besser wissen können.</p>	<p>Die Quizseite bekommt eine Bedeutung, die das Lernziel erklärt.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ (S. 64)</p>
Kreative Vertiefung	<p>Malen Wie sahen die Leute nach der Entscheidung Gottes (40 Jahre wandern!) wohl aus? Wir malen ihre Gesichter!</p>	<p>Die Empfindungen der Israeliten werden nachvollzogen.</p>	<p>Bleistifte Papier</p>
	<p>Was darf ich entscheiden? – Kollagenwand Die Kinder stellen eine Wand her, auf der alles steht, was sie entscheiden müssen und dürfen. Jedes Kind schreibt dazu Zettel, die anschließend aufgeklebt werden. Dabei Gespräch über die aufgeschriebenen Entscheidungen.</p>	<p>Sie sehen, dass wir immer wieder Entscheidungen treffen – auch die Kinder dürfen/müssen schon entscheiden.</p>	<p>Stifte Zettel große Pappe</p>
Gemeinsamer Abschluss	<p>Gebet Wir wissen, dass wir die Konsequenzen unserer Entscheidungen tragen müssen. Danke, dass du immer bei uns bist und uns begleitest.</p>	<p>Zusammenfassung des Lernziels im Dankgebet.</p>	
	<p>Lesezeichen Der Text aus der „Schatzkiste“ (S. 63) wird auf ein Lesezeichen aufgeschrieben und verziert. Dabei wird mit den Kindern darüber geredet.</p>	<p>Erkenntnis: Gottes Gebote helfen bei Entscheidungen. Er will uns dadurch helfen, dass er uns Richtlinien gibt.</p>	<p>Lesezeichen Stifte Sticker Glitzer o. Ä.</p>